

Apothekenrätsel

Mathe-Magica-Kopfnuss im Oktober
präsentiert von GHS-Schüler Erik Spitzer

HOFGEISMAR. Einmal im Monat nehmen die Mathe-Magica-Lehrlinge der Gustav-Heinemann-Schule die HNA-Leser



Erik Spitzer,
Schüler der
Gustav-Hei-
nemann-
Schule Hof-
geismar

mit in die knifflige Welt der Mathematik. In diesem Monat präsentiert Erik Spitzer das Rätsel:

Friedrich II. schuf im 13. Jahrhundert den Beruf des Apothekers. Dieser wurde durch eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften für die vereidigten Apotheker bestimmt. Das „Steinerne Haus“



in Hofgeismar beherbergt seit 1989 das Apothekenmuseum, in welchem Geräte und Materialien der Hofgeismarer Apothekerfamilie Sander seit zehn Generationen ausgestellt werden. Die Sandersche Hirschapotheke befand sich von 1706 bis 2012 am Marktplatz der Stadt. Ein interessantes Ausstellungsstück ist eine Handwaage, eine Waage mit 2 Schalen, die auf Milligramm genau wiegen kann.

Dereinst könnte sich folgende Geschichte zugetragen haben: Der Apotheker Sander wollte seine Mitarbeiter prüfen, wie sie mit dieser Waage umgehen und auch, wie flexi-

bel sie dabei denken können. Er legte ihnen 27 Tabletten vor. Alle hatten gleiche Größe und gleiches Aussehen. Aber eine war darunter, die eine andere Zusammensetzung hatte und dadurch 2 mg leichter war als jede der anderen. Der Apotheker Sander trug ihnen auf, allein unter Nutzung dieser Waage festzustellen, welche eben diese leichtere Tablette war. Dabei durften keine Wägestücke benutzt, also rechts und links nur Tabletten aufgelegt werden. Demjenigen, der die geringste Anzahl von Wägungen brauchte, sagte Sander 1 Taler extra zu (übrigens, 1 Taler Hessen-Kassel wird heute zu ca 240 Euro angeboten). Der kleine Benedikt, Sohn einer Mitarbeiterin, stöberte schon lange in der Apotheke rum. Ihn interessierte alles, was mit Medikamenten und deren Entstehung zu tun hatte. Er dachte eine Weile nach und sagte schließlich: „Ich schaffe das! Und zwar mit 3 Wägungen. Mit weniger als 3 Wägungen geht das nicht.“ Alle drehten sich erstaunt zu dem Jungen um. Seine Mutter war ganz aufgeregt über die Schlagfertigkeit ihres Sohnes. Auch Herr Sander schaute den Jungen verwundert an, schmunzelte dann und sagte: „Junge, wenn das stimmt, bekommst deine Mutter den Taler und du, du kannst bei mir fortan in die Lehre gehen.“

Nun werte Leser, wie hat der pfiffige Benedikt die Aufgabe gelöst?

Die Redaktion der mathe-magica möchte noch eine Zusatzfrage stellen: Wie viel Tabletten maximal kann man sich vornehmen, um eine leichtere von ihnen mit mindestens 4 Wägungen heraus zu finden?

Die Lösung verraten wir in den nächsten Tagen. (eg)

Foto: nh

www.mathe-magica.de